



Brandursachen

Eine akute Brandgefahr geht von defekten Zellen aus. Fällt beispielsweise ein Smartphone auf den Boden, könnte der Akku beschädigt sein. Ein plötzlicher Temperaturanstieg beim Laden oder das Aufblähen der Batterie deutet darauf hin. Ist der Akku defekt, muss er in jedem Fall ausgetauscht werden.

Eine weitere Brandursache sind thermische Belastungen. Extreme Hitze, wie sie beispielsweise im Sommer in einem geschlossenen Auto herrscht, stellt ebenso eine Gefahr dar wie zu niedrige Temperaturen. Aber auch die sogenannte Tiefenentladung kann zu Zellschäden führen. Dazu kommt es, wenn Geräte weiter benutzt werden, obwohl der Ladestand am Minimum ist.



Vorsicht beim Löschen

Bei Akkubränden sollte grundsätzlich die Feuerwehr gerufen werden. Nur kleine überschaubare Brände können selbst mit reichlich Wasser gelöscht werden.

Impressum:
Herausgeber: Vereinigung Österreichischer
Länderversicherer (VÖL).



BRANDGEFÄHRLICHE ENERGIEBÜNDEL

Wenn Akkus
Feuer fangen:
Infos & Tipps
zum sicheren Umgang
mit Lithium-Ionen-Akkus



DIE LÄNDERVERSICHERER



Eine unterschätzte Gefahr: Akkubrände

Smartphone, Tablet, Kinderspielzeug oder E-Bike – in einem durchschnittlichen Haushalt sind in etwa fünfzehn verschiedenen Geräten Lithium-Ionen-Akkus zu finden, Tendenz steigend. Was aber macht die Energiespeicher so brandgefährlich?

Gefahr durch unsachgemäße Nutzung

Defekte durch unsachgemäße Handhabung oder technische Mängel können dazu führen, dass der Akku seine gespeicherte Energie schlagartig und unkontrolliert in Form von thermischer Energie abgibt. Dabei entstehen Temperaturen von mehreren Hundert Grad Celsius. Es kommt zu heftiger Flammenbildung, Zellen können explodieren oder wie Raketen durch die Luft geschleudert werden. Über umliegendes leicht brennbares Material kann sich das Feuer dann in Sekundenschnelle ausbreiten.

Noch gefährlicher wird es, wenn mehrere Zellen zu einem Akkupack zusammengefasst sind (z. B. in Notebooks oder E-Bikes). Einmal in Brand, können Akkupacks über Stunden – oft sogar Tage – brennen.

Die gute Nachricht

Ordnungsgemäße Nutzung sowie einfache Sicherheitsmaßnahmen reichen aus, um die Gefahr deutlich zu minimieren! Wir haben für Sie zusammengefasst, wie Sie Ihre Liebsten und Ihr Zuhause bestmöglich schützen können.

Tipps für den richtigen Umgang mit Lithium-Ionen-Akkus

✓ RICHTIG KAUFEN!

- ⚠ Setzen Sie auf Qualitätsprodukte! Nicht ausreichend getestete oder mangelhafte Produkte stellen eine große Gefahr dar.

✓ RICHTIG NUTZEN!

- ⚠ Setzen Sie Akkus keiner extremen Hitze (+40 Grad) oder Kälte (-10 Grad) aus!
- ⚠ Sie nutzen ein Gerät nur selten? Dann nehmen Sie den Akku aus dem Gerät und lagern ihn kühl und trocken getrennt vom Gerät.
- ⚠ Sollten Sie Warnzeichen wie Verformung, Beschädigung, Erhitzung, Verfärbung oder einen ungewöhnlichen Geruch wahrnehmen, dann setzen Sie das Gerät nicht in Betrieb, sondern lassen Sie es überprüfen!

✓ RICHTIG LADEN!

- ⚠ Verwenden Sie zum Laden ausschließlich vom Hersteller freigegebene Ladegeräte und Kabel.
- ⚠ Schonen Sie Ihren Akku, indem Sie ihn möglichst nicht unter 20 % entladen und nicht über 90 % laden!
- ⚠ Legen Sie das Gerät beim Laden immer auf einen nicht brennbaren Untergrund!

Damit reduzieren Sie die Brandgefahr im Falle einer Überhitzung.

✓ RICHTIG ENTSORGEN!

- ⚠ Lithiumbatterien und -akkus dürfen niemals im Rest- oder Hausmüll entsorgt werden – es besteht Brandgefahr!
- ⚠ Geben Sie die Batterien & Akkus bei Sammelstellen ab.
- ⚠ Kleben Sie die Pole vor der Entsorgung mit Klebestreifen ab, um sie so gegen Kurzschluss abzusichern.

Versicherungsschutz

Explosions- und Brandschäden, in begrenzter Form auch Sengschäden, sind im Rahmen der Feuerdeckung der Haushaltsversicherung miteingeschlossen.

Wer über eine private Unfallversicherung verfügt, darf auf Deckung bei dauerhaften Verletzungen, die durch den schadhafte Akku hervorgerufen wurden, vertrauen. Besteht eine Kasko-Versicherung, wird diese einspringen, wenn der defekte Akku im Auto einen Brand- oder Explosionsschaden auslöst.



Tip: Bewahren Sie Kaufbelege Ihrer Geräte auf, um gegebenenfalls Gewährleistungsansprüche geltend machen zu können.